BUNDESVERSAMMLUNG- DER BUNDESZAHNÄRZTE-KAMMER IN DRESDEN

Ein Beitrag von Dr. Agnes Römeth



01

© Dr. Agnes Römeth

Abb. 1: *Dr. Julia Schmilewski, Niedersachsen.*



02

© Dr. Agnes Römeth

Abb. 2: *Dr. Wolfgang Grüner, Baden-Würtemberg; Dr. Friederike Belok, Westfalen-Lippe; Dr. Christian Klarmann, Hessen; Dr. Agnes Römeth, Nordrhein; Dr. Jürgen Böcker, Westfalen-Lippe; Dr. Karl Reck, Nordrhein; FZÄ Sabine Steding, Niedersachsen; Dr. Clemens Fricke, Westfalen-Lippe; Dr. Christine Langer, Sachsen; Dr. Julia Schmilewski, Niedersachsen; Prof. Peter Proff, Präsident der DGZMK; Dr. Knut Thedens, Bremen (von links oben nach rechts unten).*

Am 6. und 7. November kam die Bundesversammlung der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) in Dresden zusammen.

Die kieferorthopädischen Delegierten aller Kammern waren in voller Zahl anwesend. Frau Dr. Julia Schmilewski aus Niedersachsen konnte zusätzlich als Ersatzdelegierte mit dabei sein. In seiner Funktion als Präsident der DGZMK war Prof. Peter Proff geladener Gast.

Nach der Eröffnung durch die Präsidentin Dr. Romy Ermler richtete die sächsische Staatsministerin für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, Petra Köpping, ihr Grußwort an die Delegierten. Sie würdigte insbesondere die Verdienste der Zahnärzteschaft im Bereich der Prävention und Prophylaxe. Zudem begrüßte sie ausdrücklich den hohen Frauenanteil im zahnärztlichen Berufsstand.

In der Versammlung wurde zunächst Rechtsanwalt Prof. Dr. Helge Sodan, Leiter des Instituts für Gesundheitsrecht, für seine Verdienste geehrt. Eine weitere Ehrung erhielt Zahnarzt Jürgen Herbert, ehemaliger Präsident der Landeszahnärztekammer Brandenburg. Er war über 34 Jahre hinweg und damit acht Legislaturperioden lang standespolitisch aktiv. Nach der Wiedervereinigung gehörte er zu den Gründern der Landeszahnärztekammer Brandenburg. In ihrer Laudatio zitierte die Präsidentin einen von ihm geprägten Satz, der seine kollegiale Haltung treffend beschreibt: „Man sollte sich nur so viel streiten, dass man hinterher noch ein Bier trinken kann."

Dr. Thomas Breyer, Präsident der Zahnärztekammer Sachsen, richtete ebenfalls ein Grußwort an die Anwesenden. Besonders hob er die Spendenaktion für das Projekt





Abb. 3: *Die Dresdner Frauenkirche. –* ***Abb. 4:*** *Dr. Knut Thedens, Dr. Wolfgang Grüner, Dr. Christine Langer. –* ***Abb. 5:*** *Prof. Peter Proff und Dr. Agnes Römeth. –* ***Abb. 6:*** *138 von 139 Delegierten im Tagungssaal.*





„Dentales Erbe" hervor. Ziel des Projekts ist die Zusammenführung, Inventarisierung und langfristige Sicherung der bedeutenden historischen Sammlung Proskauer/Witt. Diese wurde von der Bundeszahnärztekammer in das Dentalhistorische Museum Zschadraß bei Colditz in Sachsen überführt.

Auch Dr. Romy Ermler unterstützte das Anliegen ausdrücklich in ihrer Rede und schloss sich in dem Spendenaufruf an die Delegierten an. Ziel ist es, möglichst frühzeitig einen finanziellen Grundstock für die insgesamt benötigten 120.000 Euro zu schaffen.

Mit Blick auf das Beitragsstabilisierungsgesetz stellte Dr. Romy Ermler die Zahnärzteschaft auf einen langjährigen politischen Kampf ein. Besonders betonte sie die Bedeutung der PAR-Behandlung und verwies auf den präventiven Stellenwert der Zahnmedizin im Zusammenhang mit der Volkskrankheit Diabetes.

Im Mittelpunkt des Berichts von Vizepräsident Dr. Ralf Hausweiler stand die Entwicklung bei der Anerkennung von Berufsabschlüssen aus Drittstaaten. Dabei unterstrich er die besondere Bedeutung der Sicherung und des Erhalts hoher Qualitätsstandards in der zahnärztlichen Versorgung.

Vizepräsidentin Dr. Doris Seiz berichtete über das FDI-Treffen in Prag sowie ihren Erfolg mithilfe des GPA der CSU in Bayern über die mögliche Perspektive einer Abschaffung der externen Validierung. Dieses Thema habe endlich auch auf politischer Ebene Gehör gefunden.

Die überwiegende Zahl der Anträge wurde von der Bundesversammlung ohne größere Diskussionen befürwortet. Bei einigen Themen entwickelte sich jedoch eine intensive und teilweise kontroverse Debatte. Dazu gehörten insbesondere der Antrag zur Handlungsfähigkeit im Krisenfall sowie ein weiterer Antrag zum Thema Zuckersteuer, dessen Gegenstand und konkrete Ausgestaltung in der Diskussion unterschiedlich bewertet wurden.

Martin Hendges machte deutlich, dass die Finanzierung des Krisenmanagements keinesfalls zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung erfolgen dürfe.

Dr. Maik Beschad, Vorsitzender des Finanzausschusses, erwähnte in seinem Bericht den Anstieg der Mitgliederzahlen in den Landeszahnärztekammern.

Auf der Internationalen Dental-Schau (IDS) vom 16. bis 20. März 2027 in Köln wird die BZÄK mit einem eigenen Stand vertreten sein.

Darüber hinaus findet am 17. und 18. September 2027 mit Unterstützung der Bundeszahnärztekammer erstmals der International Dental Heritage Congress (IDHC) statt.

Die nächste Bundesversammlung der Zahnärztekammern ist im November 2027 geplant. ■